

# Etappe 27 BENALAURÍA • GENALGUACIL

## DIE ETAPPE IN KÜRZE

Die Dörfer im unteren Genal-Tal liegen auf beiden Seiten des Flusses und fast auf gleicher Höhe. Sie sind durch historische Wege verbunden, die den Genal und dessen Zuflüsse überqueren. Wir werden auch fast vier Kilometer entlang der Schwemmfläche des Genals laufen, um die traditionellen Pfade, die von Benalauría herab- und nach Genalguacil hinaufführen, zu verbinden. Die Route führt bis zur offenen Wiese, dem Weidegebiet und dem Rastplatz El Prado de la Escribana hauptsächlich in Richtung Süden und steigt dann auf dem letzten Stück der Etappe nach Osten an.

Die Landschaft ist vollständig bewaldet, wobei verschiedene Baumarten besonders dominieren. In den sonnigen Bereichen sind dies Korkeichen und Seekiefern, in den schattigen Bereichen herrschen Zenneichen und einige Kastanienbäume vor. Der artenreiche Galeriewald prägt den Grund des V-förmigen Tals sehr, der eng zwischen den steilen Schieferwänden liegt.

Obwohl es eine Reihe von forstwirtschaftlichen Wegen gibt, verbindet die Route Abschnitte traditioneller Pfade, deren zahlreiche Kurven die steilen Hänge überwindbar machen. Wir treffen oft auf kleine, unbefestigte Straßen. Die Steganlagen am Genal, die mithilfe von Metallkonstruktionen drei Felsvorsprünge überwinden, sind eines der Tages-Highlights. Außerdem gibt es hier einen sehr steilen Bewässerungskanal, der eine weitere Felswand überwindet und mit zusätzlichen Sicherungsseilen ausgestattet wurde.

Diese Etappe verläuft in vier verschiedenen Gemeindegebieten. Bis kurz vor der historischen Enklave El Arabí wandern wir in der Gemeinde von Benalauría. Bei etwa Kilometer 2.9 betreten wir dann das Gebiet von Algatocín, in dem wir bis zur Brücke Puente de San Juan bleiben. Der Fluss Genal bildet die Grenze zwischen Algatocín und Jubrique, in dessen Gemeinde es weiter geht. Der Abschnitt zwischen dem Hondo-Bach und dem Bach Las Perejilas (km 7.5) verläuft entlang der Grenze zu Genalguacil, in dem auch unser Etappenziel liegt. ▶

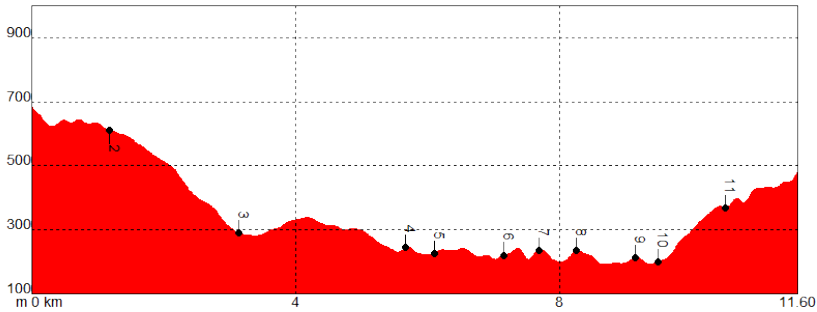
Der Weg neben dem Fluss Genal auf einem verlassenen Feld



| Benalauría (Z) (690 m) | Las Cruces – Genalguacil (495 m) |
|---|---|

| 11.6 km | 3 h 50 min. | 370 m | 540 m | Linear |
|---|---|---|---|---|
| Zu Fuß | | | 0.3 km | 3.9 km | 7.4 km |

| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Gefahrenpotential | | ■ | | | | |
| Navigation | | | ■ | | | |
| Schwierigkeit des Geländes | | | ■ | | | |
| Konditioneller Anspruch | | | | ■ | | |




- Straßenverkehr vor der Brücke Puente de San Juan

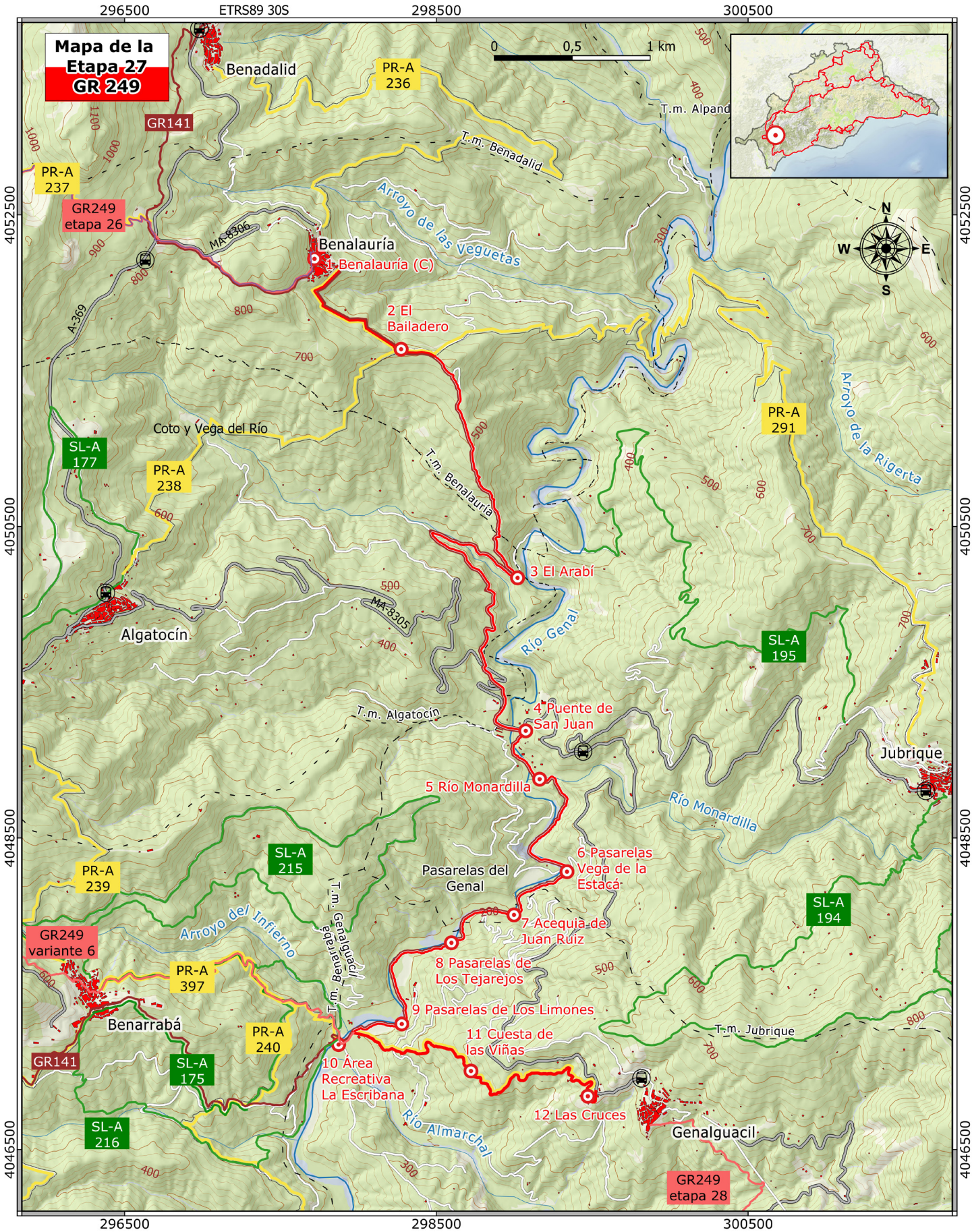
PR-A 236 Benadalid - Benalauría, Übereinstimmung am Anfang

PR-A 238 Benalauría-Algatocín und PR-A 291 Jubrique-Benalauría, teilweise Übereinstimmung

GR-141 Gran Senda de Serranía de Ronda, Übereinstimmung bis La Escribana

PR-A 240 Benarrabá - Genalguacil, Übereinstimmung ab La Escribana

| WEGPUNKT | X | Y | HÖHE | ENTFERNUNG |
|---|---|---|---|---|
| **1** Benalauría (C) | 297720 | 4052220 | 690 m | Km 0,0 |
| **2** El Bailadero | 298275 | 4051640 | 610 m | Km 1,2 |
| **3** El Arabí | 299020 | 4050170 | 290 m | Km 3,1 |
| **4** Puente de San Juan | 299075 | 4049190 | 245 m | Km 5,7 |
| **5** Río Monardilla | 299165 | 4048875 | 225 m | Km 6,1 |
| **6** Pasarelas Vega de la Estacá | 299340 | 4048285 | 205 m | Km 7,2 |
| **7** Acequia de Juan Ruiz | 299000 | 4048005 | 200 m | Km 7,7 |
| **8** Pasarelas de Los Tejarejos | 298595 | 4047825 | 190 m | Km 8,3 |
| **9** Pasarelas de Los Limones | 298280 | 4047305 | 180 m | Km 9,2 |
| **10** Área Recreativa de La Escribana | 297875 | 4047175 | 185 m | Km 9,5 |
| **11** Cuesta de las Viñas | 298720 | 4047005 | 375 m | Km 10,5 |
| **12** Las Cruces | 299470 | 4046840 | 495 m | Km 11,6 |


Mapa de la Etapa 27
GR 249
ETRS89 30S
296500
298500
300500
4052500
4050500
4048500
4046500
0
0,5
1 km
N
S
W
E
Benadalid
PR-A 236
GR141
PR-A 237
GR249 etapa 26
MA-8306
Benalauría
1 Benalauría (C)
2 El Bailadero
A-369
Coto y Vega del Río
SL-A 177
PR-A 238
Algatocín
MA-8305
3 El Arabí
T.m. Benalauría
T.m. Benadalid
T.m. Alpandeire
Arroyo de las Vegueta
Arroyo de la Rigerta
PR-A 291
Río Genal
SL-A 195
4 Puente de San Juan
T.m. Algatocín
Jubrique
5 Río Monardilla
Río Monardilla
6 Pasarelas Vega de la Estacá
Pasarelas del Genal
SL-A 215
PR-A 239
SL-A 194
7 Acequia de Juan Ruiz
8 Pasarelas de Los Tejarejos
GR249 variante 6
Arroyo del Infierno
T.m. Genalguacil
PR-A 397
Benarrabá
9 Pasarelas de Los Limones
11 Cuesta de las Viñas
T.m. Jubrique
PR-A 240
GR141
SL-A 175
10 Área Recreativa La Escribana
12 Las Cruces
Río Almarchal
Genalguacil
SL-A 216
GR249 etapa 28

## WEGBESCHREIBUNG

### Die Caminos de Jubrique und del Arabí

→ bis zum km 6

Von dem Platz El General Viñas in Benalauría aus geht es durch die Straßen Iglesia und Cruz in östlicher Richtung, bis man den Brunnen La Cruz erreicht. Dieser steht auf einer Art Balkon und überblickt den darunter liegenden Weg Camino de Algatocín. Am Rand des Dorfes ändern wir die Richtung, umgeben von Mandelbäumen, Olivenbäumen und Kaktusfeigen. Wir erreichen den Brunnen El Chorruelo und biegen auf einen Waldweg ab, der nach Südosten führt und von allmählich von Kastanienbäumen gesäumt wird.

Bei Kilometer 1.2 erreicht man ein offenes Areal namens El Bailadero, das für Volksfeste genutzt und über einen kleinen Park mit Sportgeräten verfügt. Hier zweigt der PR-A 238 in Richtung Algatocín, das man im Südwesten sieht, nach rechts ab und kurz darauf biegt der PR-A 291 nach links in Richtung Jubrique ab. Weiter im Osten liegen die weißen Weiler Alpandeire und Faraján, zwischen der Sierra und den Bergwäldern. Der Weg führt steil bergab durch einen sonnigen Korkeichenwald mit einigen Stein- und Zenneichen. Wenn wir viele Kiefern sehen, müssen wir den Weg verlassen (km 2.3) und auf einen sehr steilen Pfad nach rechts abbiegen.



Die Metallstege über dem sauberen Wasser des Flusses La Estacá

An der 3-Kilometer-Marke zweigt ein nicht so steiler Fußweg nach links zur Almenta-Mühle ab, während unsere Route weiter bergab führt, bis sie auf eine langgezogenen Kurve eines unbefestigten Weges trifft. An der Wegkreuzung El Arabí nehmen wir den Weg in Richtung Nordwesten. Dieser macht eine weitere scharfe Kurve, wenn er den Bach Benajamuz überquert.

Zwischen beachtlichen Korkeichen wandern wir durch die öffentlichen Bergwälder El Coto und Vega del Río, bis wir die Straße MA-8305 erreichen. Von hier aus haben wir einen herrlichen Blick nach Nordosten über den Picado-See und den langgestreckten Genal an der Mühle Enmedio. Der Pfad überquert nun zweimal die Straße, führt steil hinunter und erreicht ein altes Sägewerk. Um über die Brücke Puente de San Juan den Genal zu überqueren (km 5.7), müssen wir den asphaltierten Weg nehmen.

### Die Stege am Genal

→ bis zum km 9.5

Die Venta de San Juan umgehen wir auf ihrer Rückseite und nehmen dann den Weg zu einem Campingplatz, bevor wir auf einen Pfad abbiegen, der an der malerischen Mühle El Álamo vorbeiführt. Die Route folgt dann dem Genal, an dem Asch-Weiden und Schwarz-Pappeln zu sehen sind. Als nächstes müssen wir den Fluss El Monardilla überqueren, an dem wir viele Europäischen Zürgelbäumen, Sommer-Tamarisken und Oleander finden. Der Weg steigt ein wenig entlang des Flusses an, bis er die große Ebene El Ventorrillo erreicht, wo wir eine Ruine sehen können und von wo aus der Weg rechts abgeht. Diesem Weg folgen wir und lassen im 90 Grad-Winkel den Fluss hinter uns. Nur wenige Orte auf dem Großen Wanderweg von Málaga haben eine solche Vielfalt an Bäumen und Sträuchern wie dieser.

Dann führt der unebene Pfad neben dem Fluss durch einen dichten Auwald und nach einem ▶ schmalen Pfad erreichen wir den unbefestigten Weg zu den Gemüsefeldern von Juan Ruiz. Es gibt einige Treppen zu einer nicht mehr vorhandenen Brücke und dann erreichen wir die engste Windung des Genals, an der sich die ersten Stege und Treppen befinden (km 7.2). Gegenüber liegt die fruchtbare Ebene La Estacá.

198 199

Nach einer Wasserstelle inmitten von Weichem Akanthus, überquert man den Hondo-Bach und gelangt auf die weitläufige Ebene Los Cuarterones, auf der ein paar Häuser stehen. Der Weg folgt einem alten Wasserkanal, der mit Sicherheitsseilen ausgestattet ist. Wir überschreiten den Bach Las Perejilas und gelangen über einen steilen Hang in die sehr offenen Schwemmebenen von Los Tejarejos. Bei den folgenden Stegen steigen wir einige Stufen hinauf, bevor wir wieder auf die Höhe eines stillgelegten Bewässerungsgrabens hinabsteigen. Das umliegende Schwemmgebiet ist offen und wir sehen einige Silber-Pappeln. Es geht weiter durch eine Pforte und wir befinden uns bei Los Duros. Hier gibt es Schilfgürtel, die zum letzten Steg und zu den letzten Stufen führen, die als Los Limones bekannt sind (km 9.2). Man erreicht dann einen Bewässerungsgraben. Zwischen einer Pappelplantage, dem Fluss und hohen Schieferfelsen gelangt man anschließend zu einer weiteren kleinen Pforte, die wir durchschreiten. An einem Knotenpunkt von diversen Pfaden und Wegen mit einem danebenliegenden Rastort führt eine Abzweigung zum Tümpel La Escribana (ca. km 9.5).



Die stacheligen Fruchtbecher der Kastanie beginnen sich zu öffnen



Der traditionelle Pfad zwischen frisch entkorkten Korkeichen

### El Camino de la Umbría

→ bis zum Etappenende

Uns hingegen steht ein schöner Anstieg entlang des Cordel de la Umbría zum Fluss Genal bevor. Dieser Weg ist in den Schiefer eingegraben und ist mitunter so tief, wie ein Mensch hoch ist; besonders an der steilsten Stelle, wenn er die Zugangsstraße zu Los Duros kreuzt.

In östlicher Richtung und in einem Mischwald aus Korkeichen, Zenneichen und Kiefern erreicht man den Weg, der nach links zur Straße nach Genalguacil ansteigt. Der Weg führt weiter bergauf, bis er ein kleines Gebäude erreicht und von da an immer flacher wird. Die Landschaft weitet sich und von verschiedenen Stellen aus haben wir einen Blick auf das Genalguacil-Tal.

Von einem flachen Gebiet mit großen Korkeichen können wir die scharfen Gipfel der Reales de Sierra Bermeja mit dem immer näher kommenden Dorf Genalguacil sehen. Im Süden erkennt man die Sierra Crestellina und an klaren Tagen kann man sogar die Straße von Gibraltar erblicken. Im Westen und auf der anderen Seite des Tals liegt Benarrabá.

Der Weg führt zwischen kleinen Gärten hindurch, und wir müssen einen letzten Anstieg überwinden, wobei sich Teile des traditionellen Weges mit den Zufahrtswegen zu den Grundstücken abwechseln, und wir den Camino de los Limones rechts zurücklassen. Nach den Sportanlagen von Genalguacil erreichen wir Las Cruces, wo diese Etappe zu Ende geht. ■